

Fontane, Theodor: 1. (1851)

1 Im Hochgebirg von Cumberland,
2 Zu Füßen einer Felsenwand,
3 Streckt wegесmūd und sonn-ermattet,
4 Von wenig Kiefern nur beschattet,
5 Und von der Armuth nur bewacht,
6 Ein Trupp Zigeuner sich zur Nacht
7 Vor ihnen breitet seine Fluth
8 Ein Bergsee bis an Schottlands Grenze,
9 Und Abendroth-geflochtne Kränze
10 Bespiegeln drinnen ihre Gluth.
11 Des Sees märchenhafte Schöne
12 Ergreift selbst die Zigeunersöhne,
13 Für deren Auge die Natur
14 Der Anblick eines Freundes nur,
15 Den man vieltausendmal betrachtet,
16 Und nichts Besondres mehr erachtet,
17 Bis, wenn er dann urplötzlich fehlt,
18 Die Lieb' uns doppelt stark beseelt.
19 Doch seltner spiegeln jetzt und blasser
20 Des Himmels Rosen sich im Wasser,
21 Und herwärts, von dem See zur Kluft,
22 Weht kühler schon die Abendluft.
23 Da nimmt das Träumen schnell ein Ende,
24 Geschäftig regen sich die Hände,
25 Und Alt und Jung, und Klein und Groß,
26 Schafft Holz herbei, und Laub und Moos.
27 Der Eine sucht in seiner Tasche
28 Den Stahl, daraus er Funken weckt,
29 Doch eines Andern Tabaksasche
30 Hat schon das Laub in Brand gesteckt.
31 Schon wirft die Flamme rothe Lichter
32 Auf ihre bräunlichen Gesichter;
33 Schon rupft man das gestohlene Huhn,

34 Und eilt, es in den Topf zu thun;
35 Da, während's drinnen kocht und siedet,
36 Greift einer nach dem Tambourin,
37 Ob immer hungrig und ermüdet,
38 Sie fliegen all zum Tanze hin;
39 Die Augen glühn, die Pfeifen dampfen,
40 Und immer lauter wird gepocht,
41 Und während sie den Boden stampfen,
42 Des Pächters Huhn im Topfe kocht.
43 Der Tanz ist aus; bei frohem Mahle
44 Beschließen sie den frohen Tag,
45 Und aus des Sees weiter Schale
46 Trinkt Jeder, was er trinken mag.
47 Schlicht ist der Trunk, die Hirsche dürfen
48 Ihn theilen an derselben Stell',
49 Doch lässt sich mehr als Wasser schlürfen
50 Aus Bergessee und Waldesquell;
51 Sie trinken, mit dem Trunk der Rehe,
52 Die Lust in's tiefste Herz hinein,
53 In ungetrübter Gottesnähe,
54 Und frei, wie Hirsch und Reh zu sein.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20107>)